

Der Sößthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila und Zell

WARMER HERBSTMÄRT

Weniger Wolle, mehr Glace

Der Dorfkern von Bauma verwandelte sich am vergangenen Wochenende wieder zum Festplatz. **SEITE 4**



GROSSE AUSSTELLUNG

Modellbahnfreunde treffen sich in Bauma

Am kommenden Wochenende findet zum 19. Mal die Veranstaltung «Plattform der Kleinserie» statt. **SEITE 2**

BAUVISIERE IN RIKON

Beim «Isebähnli» entsteht ein Wohnblock

Beim beliebten Imbiss nahe dem Bahnhof Rikon stehen Baugespanne. Sechs Wohnungen sind geplant, der Imbiss soll bleiben. **SEITE 6**

Das alte Therapiebad Wellentanz bietet Platz für Kultur

Über 20 Jahre lang war das Therapiebad Wellentanz in Betrieb. Die neuen Hauseigentümer haben das Bad umgebaut – zu einem Raum, der Platz für Ideen bietet. Dort wollen sie unter anderem Musikveranstaltungen durchführen.

WILA Jean-Pierre Kousz und Barbara Münch haben im Frühling ein besonderes Anwesen in Wila erworben. In ihrem neuen Wohnhaus gab es nämlich auch ein grosses Schwimmbecken.

Dort wurden über Jahre verschiedene Wassertherapien oder Kurse fürs Babyschwimmen angeboten. Doch damit ist seit März Schluss. Das Bad wollten die neuen Eigentümer auch nicht

weiterbetreiben – denn das geht ins Geld. Zudem ist es renovierungsbedürftig. Sie haben den Raum umgebaut. Wo früher das Becken war, gibt es nun einen kleinen Saal mit einer Bühne.

Kousz und Münch wollen in der Villa Wellentanz Musikveranstaltungen durchführen. Auch andere Anlässe, wie beispielsweise für Vereine oder Kurse, haben die beiden geplant.

«Der Wellentanz ist unser Herzensprojekt», sagt Münch. Und sie haben viele Pläne: «Wir sprechen hier wirklich von einem «Raum für Ideen»», meint Kousz. **bes SEITE 3**

Nussbergstrasse wird erneuert

KOLLBRUNN Die Gemeinde Zell saniert ab Mitte Oktober die Nussbergstrasse in Kollbrunn. Während der rund sechswöchigen Bauzeit werden der Strassenbelag und die verwitterten Randabschlüsse erneuert. Zudem wird die Strasse neu auf eine Breite von fünfeinhalb Metern begrenzt. Während der Bauzeit ist die Durchfahrt gesperrt. Die Zufahrt für Anwohner wird nach Möglichkeit gewährleistet. Über allfällige Einschränkungen wird jeweils vor Ort informiert. **nos**

Immo-Preise: in Wila und Bauma tiefer

REGION Der Immobilienexperte Donato Scognamiglio hat für uns die Immobilienpreisentwicklung im Bezirk Pfäffikon unter die Lupe genommen, zu dem ja auch Teile des Tösstals gehören.

Der Bezirk weist eine für die Region typische «S-Bahn-Geografie» auf, wo die Anbindung an den öffentlichen Verkehr gut und die Stadt Zürich schnell erreichbar ist. So sind die Preise für Einfamilienhäuser im ganzen Bezirk seit 2013 um 43,5 Prozent gestiegen. Die Unterschiede innerhalb des Bezirks sind jedoch gross: In Wila und Bauma kostet ein durchschnittliches Einfamilienhaus weniger als 1,2 Millionen Franken, in Pfäffikon mehr als 1,7 Millionen.

Immobilienexperte Donato Scognamiglio: «Wenn Sie in Pfäffikon heiraten und mit eher knappen Eigenmitteln ein Haus kaufen wollen, dann müssen Sie sich sicher sein.» Eine Scheidung könne man sich schlicht nicht leisten. **sco SEITE 7**

Im Velogeschäft geht eine Ära zu Ende



Sein nächstes Projekt heisst Ruhestand: Nachdem er das Geschäft an prominenter Lage während fast 40 Jahren geführt hat, gibt der 68-jährige Benito Gruosso seinen Veloladen bald in neue Hände – genauer gesagt in die einer Hittnauer Firma. **Foto: Guy A. Lang SEITE 6**

Grüsse aus dem historischen Turbenthal

TURBENTHAL Hansruedi Stahel trägt, wie der Rest seiner Familie, das «Sammlergen» in sich. So hat er bereits Autoschilder und Schlüssel gesammelt. Am Sonntag gab er Einblick in die umfangreichste seiner Sammlungen. Sie besteht aus alten Postkarten, die historische Ansichten aus Turbenthal zeigen – und es mit der Wahrheit nicht immer so genau nehmen, wie ein Exemplar zeigt, welches das Dorf als alpinen Kurort vermarkten sollte. Die Macher schummelten zu diesem Zwecke kurzerhand einen Berg in die Karte. Das älteste Sammelstück stammt aus dem 19. Jahrhundert, das allererste fand er während einer Reise durch die Vereinigten Staaten. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung waren beeindruckt von den Impressionen aus vergangenen Tagen. **tth SEITE 5**

In eigener Sache

Leserbriefe zu Abstimmungen und Wahlen

Wie üblich publizieren wir in der Woche direkt vor einem Wahl- und/oder Abstimmungssonntag keine Leserbriefe mehr, die sich auf diesen Urnengang beziehen. Das heisst, dass wir die letzten Leserbriefe zu den kommenden Nationalrats- und Ständeratswahlen in der Ausgabe vom Freitag, 13. Oktober, veröffentlichen. Redaktionsschluss für diese Leserbriefe ist morgen Mittwoch, 11. Oktober, 12 Uhr. **tth**

Wohnen im Schlossguet

TURBENTHAL Monika Di Benedetto ist Mieterin im denkmalgeschützten Schlossguet. Für die Präsidentin der Reformierten Kirchgemeinde ist die Wohnung im Ortskern von Turbenthal ein Glücksfall, obwohl das Gebäude eine Sanierung nötig hätte. Das Stimmvolk hat eine solche mehrmals abgelehnt. Trotzdem fühlen sich Di Benedetto und ihre zwei Kinder in der Wohnung wohl, auch wenn sie auf etwas Komfort verzichten müssen. So ist es auf der Toilette oft etwas kalt. **tth SEITE 7**

Das Therapiebad in Wila wird zum Raum für Ideen

Barbara Münch und Jean-Pierre Kousz haben das Wohnhaus mit dem früheren Therapiebad Wellentanz in Wila gekauft. Sie sind keine Wasserratten – und setzen deshalb auf ein anderes Programm.

WILA Wer dieses Wohnhaus in Wila betritt, dem stechen Wellen sofort ins Auge. Sie zieren schon die Eingangstür. Doch mit Wasser hat das Haus nichts zu tun – oder besser gesagt nichts mehr. Über 20 Jahre lang befand sich im Wohnhaus das Therapiebad Wellentanz. Es gab therapeutische Angebote wie Wasserski – aber auch Babyschwimmen. Seit März ist dieses Angebot Geschichte. Vor drei Jahren hat sich die Eigentümerin entschieden, das Haus samt Bad zu verkaufen. Fündig geworden ist sie diesen Sommer bei Jean-Pierre Kousz und Barbara Münch. «Wir sind überhaupt keine Wasserratten», erklärt Münch. Die beiden haben andere Pläne.

«Teure Badewanne»
«Wir sind beide sehr kulturinteressiert und waren auf der Suche nach einem Ort, wo wir kleinere Veranstaltungen durchführen können», sagt Jean-Pierre Kousz. Eigentlich hatten sie zunächst ein anderes Projekt in ihrer ehemaligen Wohngemeinde Volketswil im Auge. Doch als sie das Haus zum ersten Mal besichtigt hatten, waren die beiden sofort angetan. «Wir haben uns gedacht: ›Boah, das ist ja wie Ferien hier.‹» Die Lage am Ortsrand gefällt den beiden gut. Etwas war für die beiden aber sofort klar: Das Bad können sie nicht weiterbetreiben. «Das wäre viel zu teuer gewesen», erklärt Kousz. Die Anlage war veraltet und hätte dringend renoviert werden müssen. Und der Betrieb würde im Jahr über 20 000 Franken kosten. «Das ist dann eine sehr teure Badewanne», fügt Münch an. Schliesslich waren sie auf der Suche nach einem Haus mit einem Raum für kleinere Veranstaltungen und nicht zum Schwimmen. Das ehemalige Bad haben die beiden im Sommer umbauen lassen.

Stauraum statt Becken
Wo früher der Zugang zum Becken war, befindet sich jetzt ein Raum mit Holzboden und einer kleinen Bühne. Doch das Becken ist nicht ganz verschwunden. «Wir nutzen es jetzt einfach als Stauraum», sagt Münch.



Jean-Pierre Kousz und Barbara Münch haben viele Ideen für ihre Villa Wellentanz. Nur ein Bad wollen die beiden nicht betreiben.



Im ehemaligen Bad wollen Münch und Kousz diverse Veranstaltungen durchführen.



Die kleine Konzertbühne bietet Platz für drei Personen. «Big Bands werden wir nicht einladen», meint Barbara Münch.



Im Sommer haben die neuen Eigentümer das Bad umgebaut.

Denn die beiden wollen im neu gestalteten Raum kleinere kulturelle Veranstaltungen durchführen. Ein erstes Konzert ist für nächstes Wochenende bereits geplant: Zwei Streicher und eine Pianistin haben sie dazu eingeladen. Gross sind weder der Saal noch die Bühne. «Es haben maximal drei Musiker Platz», betont Münch. Diese können vor gut 40 Gästen im Raum auftreten. «Wir machen hier Hauskonzerte.» Ihnen ist es ein Anliegen, dass der Wellentanz weiterhin zugänglich bleibt für die Bevölkerung. «Wir haben gespürt, dass viele das Ende des Therapiebads bedauern», sagt Kousz. Es sei ein emotionales Thema.

Ein Herzensprojekt
Im Schnitt wollen die beiden eine Veranstaltung pro Monat

durchführen. Der Eintritt ist frei, es gibt lediglich eine Kollekte. Geld verdienen wollen die beiden nicht. «Der Wellentanz ist unser Herzensprojekt», sagt Münch. Die 61-Jährige arbeitet immer noch Vollzeit als Audiologin, also als Hörspezialistin. «Das hat ja auch etwas mit Wellen und Akustik zu tun», meint sie. Sie malt aber auch sehr gerne. So zieren ihre Bilder nicht nur die Wände der Villa, sie hat auch das neue Logo gestaltet. «Das ist nicht etwa auf dem Computer entstanden», betont sie, «sondern gemalt.» Auch dasjenige, das nun die Aussenseite des Hauses ziert – dort, wo früher das Schild des Therapiebads hing. Ihr Partner ist vor allem für das Technische zuständig.

Kousz führte eine eigene Elektrotechnik- und Informatikfirma, die er nun an einen Nachfolger übergeben hat. Sein technisches Know-how kann er jetzt in der Villa Wellentanz nutzen. Trotzdem ist auch er begeistert von Kunst und Musik, obwohl ihm als Kind der Instrumentalunterricht verwehrt blieb. «Ich war ein ›Schulversager‹», erinnert er sich. «Und als Strafe durfte ich kein Instrument lernen.» Später nahm er trotzdem noch Klavierstunden. «Aber ab einem gewissen Alter ist es einfach schwieriger, ein Instrument zu lernen.»

Livestreams oder Yoga
Münch und Kousz wollen sich aber nicht nur auf kulturelle Anlässe konzentrieren. «Wir

sprechen hier wirklich von einem ›Raum für Ideen‹», sagt der 66-Jährige. «Wir sind schliesslich dazu gekommen wie die Jungfrau zum Kind.» Es gebe unzählige Möglichkeiten. Kousz betreibt nebenher noch eine Firma, die Livestreams von Veranstaltungen durchführt. «Dafür könnte man den Raum ebenfalls nutzen», meint er. Oder auch für

Vereinsanlässe oder Kurse. Und auch Barbara Münch hat Ideen. «Ich bin gerade dabei, die Ausbildung zur Yoga-Lehrerin zu absolvieren», verrät sie. Derzeit könnte sie in der Villa Stunden anbieten. «Ich bin vermutlich die erste Yoga-Lehrerin, die einen Raum dazu hat, bevor sie Lektionen geben kann.»

Bettina Schnider

KLASSISCHES HAUSKONZERT

Am Samstag, 14. Oktober, findet um 18.30 Uhr ein Konzert von Yulia Miloslavskaya (Piano), Tanja Sonc (Violine) und Ribal Molaeb (Viola) in der Villa Wellentanz an der Gassackerstrasse 9 in Wila statt. Sie spielen Werke aus dem Repertoire von Frédéric Chopin, César Franck, Robert Schumann, Max Bruch und Jules Massenet.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Ein Ticket buchen kann man online unter www.wellentanz.ch.bes

AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL
WETTER HEUTE

MeteoNews AG
Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich
Das Schweizer Wetterportal: meteonews.ch
Persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
[CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz]

Biowetter / Schadstoffe

Herz/Kreislauf	3
Kopfschmerzen	2
Rheuma	2
Feinstaub	3
Ozon	3
Stickoxide	2

Beschwerden- und Belastungs-Skala: 1 keine, 2 leichte, 3 mässige, 4 starke, 5 akute

Sonne / Mond

Sonne	07:36	18:48	Vollmond: 28.10.2023
Mond	02:45	17:37	Neumond: 14.10.2023

Bauernregel

Bringt der Oktober schon Schnee und Eis, ist's schwerlich im Januar kalt und weiss.

NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

112	Internationale Notrufnummer
117	Polizei
118	Feuerwehr
140	Strassen-Pannenhilfe
143	Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
144	Sanität, Ambulanz
145	Gift-Infos, Notfallberatung
147	Kinder-/Jugendnotruf
163	Strassenzustand
187	Lawinenbulletin
1414	Rega, Rettungsflugwacht
044 261 8866 Elternnotruf	
0800 33 66 55 Medizinische Hilfe	

AUSSICHTEN

MI	DO	FR	SA
Tösstal (rund 600 m ü. M.)			
9°C / 24°C	10°C / 24°C	10°C / 24°C	11°C / 20°C
Hörnli			
16°C / 21°C	15°C / 19°C	14°C / 20°C	13°C / 16°C